

Passend zum Wetter: Keltische Gitarrenklänge in der Stadtkirche

Frank Ahrens bestritt das zweite Sommerkonzert in der Stadtkirche mit irischen und britischen Kompositionen



In keltische Rhythmen versunken: Frank Ahrens präsentierte in der fast vollbesetzten Stadtkirche seinen „Irish-Britischen Abend“ und ertete viel Applaus.

FOTO: BETTINA PFLAUM

DELMENHORST (BPF). Seit 33 Jahren sind die Sommerkonzerte in der Stadtkirche ein Begriff für die Freunde klassischer Kammermusik. Entsprechend gut besucht war daher das zweite Konzert der diesjährigen Reihe, das der Stader Gitarrist und Musikpädagoge Frank Ahrens unter dem Motto „Irish-Britischer Abend“ am Mittwoch gab. Keltisch inspirierte Werke von Fernando Sor und Mauro Guiliani aus dem 19. Jahrhundert sowie zeitgenössische Gitarrenkompositionen mit traditionell-folkloristischem Hintergrund standen dabei auf dem Programm.

Ahrens, erfolgreich als Sologitarrist sowie als Mitglied des Bremer Gitarrentrios, versank von Beginn an in sein Spiel und demonstrierte, dass die

keltische Musiktradition auf der Gitarre klassische Klänge mit Folkloristischem angenehm und anspruchsvoll zu verbinden weiß. Die Fantasie über eine schottische Tanzmelodie von Fernando Sor gelang ihm schwungvoll, das kreisende traditionelle Thema wurde mit Leichtigkeit und über die Saiten hüpfenden Fingern gespielt.

Mauro Guilianis Variationen über irische Nationaltänze ließen die fröhliche Pub-Atmosphäre spüren, die nach wenigen Eingangstakten jedoch von melancholischen Moll-Tönen gebrochen wird. Auch in den Stücken von Ron Moore, John W. Duarte und David Russel, die Ahrens vortrug, war dieses spezifisch keltische Element im Vordergrund: Die Fröhlichkeit der

Tänze erscheint hier unterlegt mit einer Prise Nachdenklichkeit und Melancholie, der Härte des Land- und Fischerlebens Rechnung tragend. Ahrens interpretierte sehr einfühlsam und lyrisch und vermochte diese spezielle Stimmung der keltischen Gitarrenliteratur mit perlendem und lebendigem Spiel zu transportieren.

Zwischen den Musikstücken gab Frank Ahrens inhaltliche Erklärungen zu den Werken und den Komponisten. Das Programm passe zum derzeit unsteten Delmenhorster Wetter, erklärte er, daher habe er keltische und nicht spanische Kompositionen gewählt. Am Ende gab es viel Applaus für den Künstler, der das Publikum noch mit zwei von David Russel gesetzten traditionellen Shantys erfreute.